

---

## Zur Besetzung der B34 und dem aktuellen Verfahrensstand

Wahrscheinlich ist vielen von euch noch das widerständige Wochenende im September letzten Jahres im Gedächtnis. Ein Wochenende, an dem sich verschiedenste Leute die Straße nahmen, um der Stadt und den Bullen zu zeigen, was sie von ihnen halten. Im Osten eskalierte eine Sponti am TagX+1 nach der Räumung der Luwi71. Im Süden wurden die Bullen zwei Tage nacheinander angegriffen. Dies sorgte dafür, dass das Thema Gentrifizierung und bezahlbarer Wohnraum für zwei Wochen in den überregionalen Medien rumgeisterte, dies begrüßen wir! Doch wenn sich Leute den Wohnraum nehmen, den sie brauchen, steht der Staat schnell auf der Matte und verteidigt das Recht auf Eigentum gegen die Bedürfnisse der Menschen.

Wir möchten hier einen kurzen Überblick verschaffen, wie der aktuelle Stand im Verfahren rund um die Besetzung im Süden aussieht:

Am Tag selbst wurden vier Personen im Innenhof des betreffenden Gebäudes festgesetzt. Nach anfänglich sehr konfrontativen Äußerungen seitens der Bullen, entspannte sich die Lage ein wenig. Nachdem alle vier fotografiert waren, durften sie wieder gehen. Die Schweine nahmen weder Fingerabdrücke noch DNA-Proben.

Am 24.09.2020 flatterten bei den Beschuldigten dann Briefe ein, in denen sie von den Bullen des LKA/PTAZ aufgefordert wurden, zu Befragungen bezüglich der versuchten Hausbesetzung in die Dimitroff-Wache zu kommen. Keine der Personen kam dieser Aufforderung nach.

Die nächste unerfreuliche Post landete dann im Dezember bei den Betroffenen im Briefkasten. Inhalt: Alle sollen zur ED-Behandlung sowie zur DNA-Entnahme auf die Wache kommen.

Was vor Jahren noch mit spektakulären Massen-Gentests bei Gewaltverbrechen für Akzeptanz sorgen sollte, etabliert sich mittlerweile zum Standardrepertoire der staatlichen Repressionsbehörden:

Die DNA-Entnahme wird selbst bei kleineren Delikten durchgesetzt und von Gerichten fast immer genehmigt. Besonders in Strafverfahren gegen emanzipatorische Strukturen und Einzelpersonen kann ein inflationärer Gebrauch beobachtet werden. Es ist ein Versuch staatlicher AkteurInnen, mit dieser repressiven Praxis Teile unserer Bewegung massiv einzuschüchtern. Der Termin konnte allerdings durch die Unterstützung von solidarischen Anwält\*innen verhindert werden. Trotzdem

gab es am Tag selbst eine Kundgebung vor der Dimitroff-Wache, um auf die Situation der Beschuldigten aufmerksam zu machen und die Androhung der DNA-Entnahme zu skandalisieren. Es mag vielleicht verwundern, dass für ein relativ kleines Verfahren wegen Hausfriedensbruches, eine DNA-Entnahme durchgesetzt werden soll. Doch, wenn wir uns anschauen, wie die Soko LinX offenbar nach jedem Strohhalm greift, um Ermittlungserfolge vorweisen zu können, wird klar, warum sie an DNA-Proben der vier interessiert sind.

Eine weitere Maßnahme, mit der die Bullen versuchen, die Beschuldigten einzuschüchtern, fällt unter Absurditäten in Strafverfahren: einer der Beschuldigten arbeitete vor einiger Zeit bei einer Firma, die Aufträge an Flughäfen bearbeitete. Um in sicherheitsrelevanten Bereichen eines Flughafens arbeiten zu dürfen, bedarf es einer Zuverlässigkeitsprüfung durch die Luftsicherheitsbehörde mit Sitz in Düsseldorf. Als der Betroffene einen Brief ebenjener Behörde im Briefkasten hatte, war das Wundern erstmal groß. Sie drohten ihm an, ihm die Zuverlässigkeit zu entziehen, was heißt, dass er nicht mehr an Flughäfen arbeiten darf. Das ist ein enormer Eingriff in die Berufsfreiheit des Genossen. Vorallem, wenn man betrachtet, um was es geht: Ein nicht abgeschlossenes Verfahren wegen Hausfriedensbruches und Sachbeschädigung. Nach weiteren Briefen wurde schnell klar, dass die Entscheidung der Behörde auf Einschätzungen des Landesamtes für Verfassungsschutz beruht, da sich an den "Resonanzaktionen" auch "Linksextremisten" beteiligten.

Zur Zeit sind drei Widersprüche gegen die DNA-Beschlüsse noch in Bearbeitung beim Landgericht, einer wurde allerdings schon abgelehnt. Bis neue Termine zur DNA-Entnahme anstehen heißt es also vorallem abwarten.

Grüße an die Leute im Knast und alle anderen von Repression Betroffenen - Wir stehen an eurer Seite. Nieder mit der Repression!

**Von: Soligruppe B34**